

Festakt für die LanZE

Zuverdienststeinrichtung feierte am Samstag zehnjähriges Bestehen mit vielen Gästen

Landau. (uh) Die Landauer Zuverdienststeinrichtung (LanZE) des Caritasverbandes Isar-Vils feierte am Samstagvormittag ihr zehnjähriges Bestehen mit einem kleinen Festakt in ihren Räumen am Oberen Stadtplatz. Dabei würdigten Stadtpfarrer Christian Kriegbaum, MdB Max Straubinger, Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Helmut Steiniger diese Einrichtung für Menschen mit Behinderungen.

Leiterin Sieglinde Kettl konnte unter den zahlreichen Gästen unter anderem auch Stadtpfarrer Christian Kriegbaum, MdB Max Straubinger, Landrat Heinrich Trapp, Bürgermeister Helmut Steiniger, Vorsitzenden Josef Brunner, Geschäftsführer Rudi Kramer, dessen Dingolfinger Kollegen Daniel Schneider, SpDi-Leiterin Sandra Hindelang sowie zahlreiche Vertreter der umliegenden Gemeinden begrüßen. Sie erinnerte sich, dass vor zehn Jahren, als das Projekt startete, diese Räume komplett leer waren. Damals galt es, Klienten und Kunden zu akquirieren. Erster Kunde wurden die Landshuter Werkstätten, für die man Verpackungsarbeiten übernahm. Dann übernahm man die Archivablage für eine Bank sowie kleinere Gartenarbeiten. Ihr Dank galt den Klienten, den Kunden, dem Bezirk Niederbayern, den Kollegen, dem Caritasverband sowie Sandra Hindelang, an deren SpDi die Einrichtung angegliedert ist.

Stadtpfarrer Christian Kriegbaum erzählte die Geschichte vom Besuch Jesu bei den beiden Schwestern Martha und Maria, die sehr gegensätzlich waren, jedoch Schwestern blieben. Die Dimensionen eines Lebens seien sehr vielfältig und man stehe mit seinem Handeln in der Nachfolge Jesu. Dieser wäre sicher sehr gerne hier, denn niemand dürfe im Leben so schnell rennen, dass die Seele nicht mehr mitkommt.

Vorsitzender Josef Brunner meinte, dass es bei dieser Feier weniger um die Tatsache zehn Jahre LanZE



Vorsitzender Josef Brunner, Leiterin Sieglinde Kettl, Stadtpfarrer Christian Kriegbaum und Geschäftsführer Rudi Kramer sowie die Ehrengäste sind stolz auf „zehn Jahre LanZE“. (Foto: Hofner)

sondern darum, dass es diese Einrichtung überhaupt gibt, gehe: „Diese Gründung war damals eine Tat, die sich sehen lassen konnte. Dank gebührt hier Geschäftsführer Rudi Kramer für das Ergreifen der Initiative zur Gründung.“ Der Verband trage die LanZE aus drei Gründen: Erstens, weil die Caritas die dritte Säule der Kirche ist. Caritas, das sind die Hände der Kirche, das sind die, die im Geiste der Kirche aus Worte Taten werden lassen. Zweitens erhalten in der LanZE Menschen mit psychischen Erkrankungen, Behinderungen sowie Suchterkrankungen die Möglichkeit, ihrer jeweiligen Leistungsfähigkeit entsprechend unter fachlicher Anleitung einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen. Drittens gebe man Menschen am Rande der Gesellschaft die Möglichkeit, in die Mitte zurückzufinden. Man vermittele ihnen das Gefühl, gebraucht zu werden. So konnte man mit dem Projekt am 1. März 2007 mit einer Vollzeitstellungsstelle beginnen. Am 1. Juli 2011 erweiterte man auf zwei

volle Anleiterstellen, die aufgeteilt in vier Halbtagsstellen sind. Heute werden folgende Arbeitsbereiche abgedeckt: der Secondhandladen, Montagearbeiten, Bügel- und Waschservice, Haus und Gartenservice, Büroservice und die Kerzenwerkstatt.

Die LanZE hat sich in den vergangenen zehn Jahren prächtig entwickelt, führte der Vorsitzende weiter aus. 2007 waren es elf gemeldete Klienten mit 1329 Beschäftigungsstunden, 2016 bei 35 Klienten rund 10000 Stunden. Sie arbeiteten 729 Aufträge ab. „Ein Drittel der Aufträge kam aus dem Bereich Dingolfing. Unser Ziel ist es, LanZE im gesamten Landkreis zu etablieren. Zur Finanzierung ist zu sagen, dass vom Bezirk Personal- und Sachkosten gefördert werden. Das Defizit muss selbst ausgeglichen werden, was auch geschieht“, so Brunner weiter.

Bürgermeister Helmut Steiniger gratulierte zu diesem Erfolg und meinte, dass der christliche Glaube vorgebe, dass die Würde des Men-

schen unantastbar ist. Dieses Handeln drücke sich in dieser Einrichtung aus. Auch MdB Max Straubinger gratulierte und dankte den Trägern. Man habe eine breit gefächerte Sozialgesetzgebung, bei der das Parlament die gesetzlichen Grundlagen schaffe und Geld zur Umsetzung zur Verfügung stelle. Leben in diesen Rahmen bringen dann Sozialverbände wie die Caritas oder die Diakonie. Die Menschen in den Sozialverbänden geben dem Ganzen dann ein Gesicht. Landrat Heinrich Trapp lobte die LanZE als sehr vorbildlich. Man dürfe stolz auf das sein, was die Caritas hier bewege. Als Landkreis sei man jedenfalls sehr dankbar für diese Einrichtung, denn sie bemüht sich um Menschen, die selbst in Nachbarländern durch das soziale Raster fallen würden. Trapp meinte abschließend, dass er dafür sorgen werde, dass die LanZE für ihr Fahrzeug das Kennzeichen „LAN ZE“ bekomme.

Nach dem Festakt waren die Gäste zu einem kleinen Imbiss in das Pfarrheim Sankt Maria eingeladen.

Energiewende und Digitalisierung

Landau. Wir befinden uns in einer Zeit des Wandels. Dazu gehören unter anderem die Energiewende und die zunehmende Digitalisierung. Für viele sind diese Begriffe verbunden mit Zweifeln oder auch gewissen Ängsten vor der Zukunft. Die Energiewende hat zum Ziel, die von der konventionellen Energiewirtschaft hervorgerufenen Probleme zu minimieren. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, die maßgeblich von Menschen verursachte globale Erwärmung durch Beendigung der Nutzung von Erdöl, Kohle und Erdgas zu vermindern. Ebenso stellen die zeitliche Begrenzung des Vorrates fossiler Energieträger sowie die Gefahren der Kernenergie die Gründe für die Energiewende dar. 2011 beschloss der Bundestag die Änderung des Atomgesetzes, das die Beendigung der Kernenergie regelt. Die Abschaffung der letzten Kernkraftwerke ist für 2022 vorgesehen. Zweites Hauptthema ist die Digitalisierung. Sie kommt stetig auf uns zu, bzw. wir befinden uns bereits unmittelbar darin. Der Begriff steht heute insgesamt für den Wandel hin zu digitalen Prozessen mittels Informations- und Kommunikationstechnik. Auch die reifere Bevölkerung bleibt von der Digitalisierung nicht ausgeschlossen und viele nutzen bereits moderne Kommunikationsmittel. Der ehemalige Staatsminister Erwin Huber wird auf diese Fragen bei einem Vortrag eingehen. MdL Erwin Huber ist im Landtag tätig als Vorsitzender des Arbeitskreises für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, sowie Energie und Technologien. Dazu sind alle interessierten Bürger am Donnerstag, 1. Juni, um 15 Uhr in den Landgasthof Apfelbeck in Mamming eingeladen.

Seniorenclub trifft sich

Landau. Im Seniorenclub St. Johannes führt Nik Sötl morgen, Dienstag, ab 14.30 Uhr den Märchenfilm Dornröschen vor. Eingeladen sind auch Omas (evtl. mit Enkelkindern), die sonst nicht in den Seniorenclub gehen.

Zwei erste Plätze für die FSG Landau

Landau. Einen Vatertagsausflug der besonderen Art haben 33 Bogenschützen aus Niederbayern unternommen. Sie trafen sich auf dem Vereinsgelände des 1. BSC Rottal in Schabmannsberg bei Hebertsfelden, um die niederbayerische Meisterschaft in der Disziplin Feldbogen auszuschießen. Mit von der Partie waren auch Claudia Maier und Klaus Wallner von der Kgl. priv. FSG Landau.

Das Teilnehmerfeld gliederte sich in verschiedene Bogensportarten und Altersklassen. Bei idealem Wetter waren auf zwölf im hügeligen Gelände auf einem Rundkurs von ca. 6,5 Kilometer verteilten Scheiben insgesamt 72 Pfeile zu platzieren. Bei der Hälfte der Schüsse auf unterschiedlich große Zielscheiben

war die Schießentfernung, die zwischen 10 und 55 Meter betragen konnte, nicht bekannt, also zu schätzen. Bei Schätzfehlern war daher trotz eines gut ausgeführten Schusses eine Ringeinbuße hinzunehmen. Bei der anderen Hälfte war die Schießentfernung bekannt. Diese betrug zwischen 10 und 60 Meter. Ein echtes Erlebnis waren die Schüsse von einem Baumhochstand in etwa fünf Metern Höhe. Die FSG-Schützen schlugen sich beachtlich.

Sowohl Claudia Maier als auch Klaus Wallner belegten in ihren Klassen (Compound Damen bzw. Compound Senioren) die ersten Plätze. Im Bild: Claudia Maier bei einem Schuss von einem Baumhochstand. (Foto: LZ)



Lions-Benefiz: Lachen mit Schwester Teresa Zukic

Landau. Die weltweite Feier „100 Jahre Lions-Clubs International“ sollte nach den Vorstellungen des Präsidenten des hiesigen Lions-Clubs, Dr. Peter Kolbinger, auch in unserem Landkreis eine besondere Veranstaltung zieren. Und es zeichnet sich schon ab, dass die Stadthalle Landau bei der Benefizveranstaltung des Lions-Clubs Dingolfing-Landau am Donnerstag, 1. Juni, 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) ziemlich voll sein wird, denn CA Dr. Kolbinger konnte mit Schwester Teresa Zukic eine wortgewaltige und aus dem Fernsehen bekannte Rednerin gewinnen. Ihre Vorträge berühren, weil sie eine gelungene Kombination aus Lebenshilfe, Poesie, Philosophie und gelebtem Glauben sind.

Zu ihren Veranstaltern zählen Großunternehmen, Banken, Versicherungen und mittelständische Unternehmen ebenso wie Frauenverbände und Gemeinden der katholischen und evangelischen Kirche. Sie spricht bei Seminaren und auf Kongressen und erntet nicht sel-

ten Standing Ovationen. In einem ihrer letzten Bücher schreibt Sr Teresa: „Ich bin dankbar für jede Einladung und versuche mein Bestes zu geben und dabei ansteckend viel Freude zu verbreiten, aber auch selber zu haben.“

Man darf also gespannt sein auf diesen außergewöhnlichen Vortragsabend, der zudem von ganz unterschiedlichen Künstlern aus unserem Landkreis umrahmt wird. Der Kabarettist und Mann mit Hut, Tom Bauer, wird sein neuestes Musikprojekt „Gredheng Gnogga“ vorstellen. Und so viel kann man schon verraten. Es wird von urbayerischer Gemütlichkeit, aber auch spitzbübischer Lebensart geprägt sein. Mit der Gesangsgruppe „SomeSing“ (im Bild links), zu deren Repertoire Gospelsongs ebenso zählen wie Oldies und aktuelle Stücke aus den Charts, erleben die Zuhörer drei begabte Sängerinnen der Musikschule Dingolfing. Musikalisch eröffnet wird die Benefizveranstaltung von zwei Jugend - Kulturpreisträgern



unseres Landkreises, Johannes Troiber und Tobias Kurek aus Landau.

Höhepunkt wird sicherlich der Vortrag von Sr Teresa mit ihrem neuen Thema „Jeder ist normal, bis du ihn kennst!“ sein. Im Vorwort zu Sr Zukics Buch „Von der Zärtlichkeit Gottes“ schreibt Nicola Vollkommer, selbst Schriftstellerin: „Als ich sie bei einem Vortrag zum ersten Mal erlebte, fühlte ich mich nicht wie in einem Hörsaal, sondern wie in einem Wohnzimmer am warmen Kamin. Ich lachte bis zum Umkippen.“ Karten kann man sich bei Skribo Wälischmiller sowohl in Dingolfing als auch in Landau, im Bruckstadl in Dingolfing und in Landau bei den Buchhandlungen Wegmann und „Cactus“ im Vorverkauf heute, Montag, sichern. Restkarten werden noch an der Abendkasse verkauft. Selbstverständlich kommt der Reinerlös dieser Benefizveranstaltung in vollem Umfang karitativen und humanitären Projekten zugute. (Fotos: Veranstalter)

